



GRAND CASINO
BADEN

Einführung ins Baden Hold'em

Grundlagen und Konzept



GRAND CASINO
BADEN

Inhaltsverzeichnis

ABSCHNITT 1	Grundlagen	2
ABSCHNITT 2	Die erste Zusatzkarte – Pre-Flop-Spiel	10
ABSCHNITT 3	Starthände	15
ABSCHNITT 4	Die zweite Zusatzkarte – Flop und Turn	18
ABSCHNITT 5	Zusammenfassung und "ein Wort der Vorsicht,,	23



GRAND CASINO
BADEN

ABSCHNITT 1

Grundlagen



GRAND CASINO
BADEN

Prinzip "Card Advantage" beim Baden Hold'em (1/2)

Prinzip "Card Advantage" beim Baden Hold'em (1/2)

- "**Card Advantage**" beim Poker (Begriff nach A. Toscan) bedeutet, die verschiedenen Hände entsprechend ihrer Draw-Stärke **korrekt** zu spielen. Spieler, welche dies besser tun als der Durchschnitt, profitieren langfristig von einer Card Advantage. Sie spielen langfristig profitabel, weil mathematisch korrekte Entscheide getroffen werden.
- Oder anders ausgedrückt: Die verschiedenen Pokervarianten unterscheiden sich in Bezug auf die **Einordnung der Draw-Hände**. Je nachdem, wie viele Karten gezogen werden, ob es einen Flop gibt oder nicht, wie viele Handkarten man bekommt und wie viele davon man für die Formation eines Pokerblatts verwenden darf, müssen die Starthände unterschiedlich gespielt werden.
- Insbesondere für die vielen exklusiven **Texas-Hold'em-Spieler** ist es wichtig, ein Umdenken bei den Starthänden (oder nach dem Flop!) in anderen Pokervarianten zu bewerkstelligen. Ansonsten wird das Spiel langfristig nicht profitabel sein! (bei Stud, Omaha, Badener, 5 Card Draw, etc.)

...wird langfristig als Gewinner dastehen!



GRAND CASINO
BADEN

Prinzip "Card Advantage" beim Baden Hold'em (2/2)

Baden Hold'em ist nicht Texas Hold'em...

- Im **Baden Hold'em** ist das Ausnutzen der Card Advantage **besonders wichtig**. Und das **Potenzial** dazu ist **aussergewöhnlich gross**.
- Dies hängt mit den beiden **Zusatzkarten** zusammen (Pre-Flop und auf dem Turn), wobei insbesondere letztere das Spiel im Vergleich zu Texas Hold'em entscheidend verändert!

...und muss dementsprechend (etwas) anders gespielt werden!



GRAND CASINO
BADEN

Draw-Hände

Draw-Hände sind beim Badener Hold'em wichtiger, als beim Texas Hold'em.

- Im Kontext dieser Einführung sind unter dem Begriff "**Draw Hand**" insbesondere jene Starthände gemeint, welche davon profitieren, dass noch viele weitere Karten "gezogen" werden. Z.B. über ein Board, oder über Zusatzkarten (Baden Hold'em).
- Klassische Draw-Hände sind Startblätter mit möglichst viele **Konvektivität**
 - **Texas Hold'em**: JhTh, KsQs, 98o, etc.
 - **Omaha**: JT98ds, etc.
 - **Seven Card Stud**: QsJsTs, 9h7h6x, etc.
- Zwar profitieren auch Hände wie Paare (z.B. AA beim Texas Hold'em) von vielen gezogenen Karten (Entwicklung zu Drillingen, Full Houses und Vierlingen). Sie tun dies aber in einer ersten Phase **unterproportional** zu den klassischen Draw-Händen.
- **Texas Hold'em** ist *tendenziell* ein **Stand-Off-Game** (Begriff nach A. Toscan; starke Starthände bleiben stark und brauchen wenig Hilfe vom Board), **Baden Hold'em** ist *tendenziell* ein **Draw-Game** (Starthände wie Paare verlieren an Wert, Draw-Hände gewinnen an Wert).



GRAND CASINO
BADEN

Konzept des Out-Draws (1/3)

Draw-Hände sind beim Badener Hold'em wichtiger, als beim Texas Hold'em.

- Draw Hands profitieren (bis zu einem gewissen Punkt) **überproportional** von weiteren gezogenen Karten. Die anfänglich starken Blätter (z.B. Pocket Pairs) verlieren (bis zu einem gewissen Punkt) an Wert. Im Englischen nennt man dies "**out draw**".
- **Beispiel:**
Texas Hold'em; AsAh gegen eine durchschnittliche gegnerische Hand
 - **1. Phase:** Bei 0 gezogenen Karten (nur die Handkarten treten gegeneinander an) gewinnt AsAh in 1'224 Fällen von 1'225 möglichen. Nur gegen AdAc wird geteilt. Es wird nie verloren.
 - **2. Phase:** Bei 1 bis 2 gezogenen Karten bleibt AsAh enorm stark. Die Hand wird lediglich geschlagen von gegnerischen Drillingen oder 2 gegnerischen Paaren, sofern sich AsAh nicht selber zu einem Drilling oder stärkeren 2 Paaren entwickelt.
 - **3. Phase:** Ab 3 gezogenen Karten können sich gegnerische Hände zu Strassen, Flushes oder Full Houses entwickeln. Asse als Starthand bleiben im Durchschnitt die stärkere Hand (resp. entwickeln sich selber zu stärkeren Händen).
 - **4. Phase:** Texas Hold'em. Bei 5 "gezogenen" Karten (Board – Flop, Turn und River – beim Texas Hold'em) bleiben die Asse im Durchschnitt in etwa ein **80%-Favorit**.



GRAND CASINO
BADEN

Konzept des Out-Draws (2/3)

Der entscheidende Punkt ist der Turn mit der gezogenen Zusatzkarte!

- **5. Phase:** Werden noch mehr Karten gezogen (z.B. eine **zusätzliche Karte** auf dem Turn bei **Baden Hold'em**), "**out-drawen**" geeignete Starthände (Draw Hands) zunehmend die starke Starthand AsAh.
- **6. Phase:** Bei einem **hypothetischen Spiel**, wo immer mehr Karten aus dem Deck gezogen werden (also weitere Streets nach dem River gelegt werden), bilden die Draw Hands zunehmend Strassen, Flushes und Straight Flushes. AsAh als Starthand formiert sich selber zwar auch häufiger zu starken Händen (Drillingen, Full Houses), verliert aber durchschnittlich mehr.
- **7. Phase:** Weitere Karten werden gezogen. Fast das ganze Deck ist im Spiel. AsAh wird wieder stärker und formiert sich häufiger zu Full Houses und Vierlingen.
- **8. Phase: Alle Karten** des Decks sind im Spiel: AsAh gewinnt in 1'209 von 1'225 Fällen (Royal Flush Pik oder Herz). Nur bei einer gegnerischen Hand bestehend aus jeweils einer Herzkarte von K bis T und einer Pikkarte von K bis T (16 Fälle) wird wegen eines Royal Flushes auf dem Board in Karo oder Kreuz geteilt. Verloren wird nie.



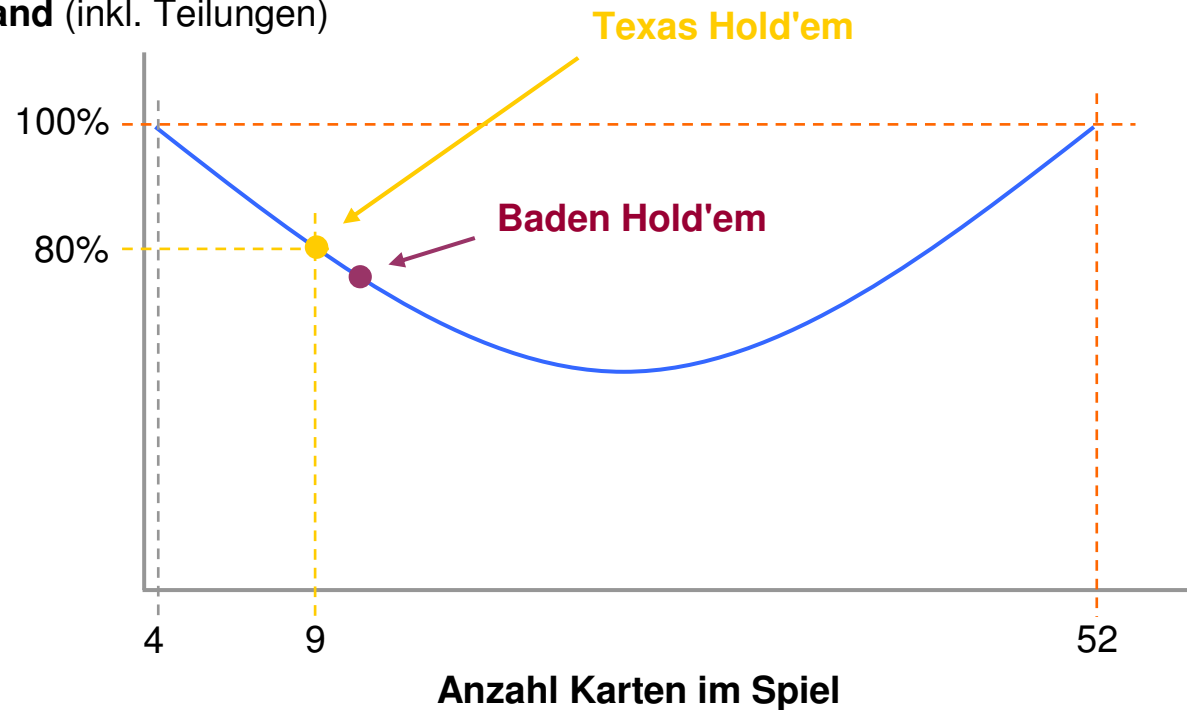
GRAND CASINO
BADEN

Konzept des Out-Draws (3/3)

Entwicklung von AsAh gegen eine durchschnittliche gegnerische Hand.

Grafik indikativ.

Gewinnwahrscheinlichkeit von AsAh
gegen eine durchschnittliche gegnerische
Hand (inkl. Teilungen)





GRAND CASINO
BADEN

Grundlagen – Einige wenige Zahlen

Die Kombinatorik beim Baden Hold'em ist enorm gross!

Anzahl **Starthände** beim Texas Hold'em: 1'326

- Anzahl mögliche **gegnerische Hände** beim Texas Hold'em: 1'225
- Anzahl möglicher **Heads-Up-Konfrontationen** beim Texas Hold'em: 812'175

- Anzahl möglicher **Starthände** beim Baden Hold'em: 22'100
- Anzahl möglicher **gegnerischen Hände** beim Baden Hold'em: 18'424
- Anzahl möglicher **Heads-Up-Konfrontationen** beim Baden Hold'em: > 400 Mio.

Trotzdem lässt sich das Spiel bei Beachtung einiger "Grundregeln" sehr leicht spielen!



GRAND CASINO
BADEN

ABSCHNITT 2

Die erste Zusatzkarte – Pre-Flop-Spiel



GRAND CASINO
BADEN

Grundlagen zur ersten Zusatzkarte (1/3)

Eine der drei Startkarten muss vor dem Flop gefoldet werden. Dabei gilt...

- Die **erste Zusatzkarte** hat **zwei grundlegende Eigenschaften**:
 - **Erstens**: Poker ist ein Spiel **unvollständiger Information**. Je mehr Informationen einem Spieler zugänglich sind, desto "perfekter" kann er spielen. Unter **perfektem Spiel** versteht sich definitionsgemäss, genau so zu spielen, wie man spielen würde, wenn man die verdeckten gegnerischen Karten zu jedem Zeitpunkt kennen würde (Definition nach David Sklansky). Die **erste Zusatzkarte** hat eine **Funktion als zusätzlicher Informationsträger**.
 - Z.B.: Verwirft man ein Ass, so ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Gegner ebenfalls ein Ass oder gar ein Paar Asses hält reduziert.
 - Oder: Verwirft man eine Pikkarte, so ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Gegner einen gespielten Pik-Flush-Draw zu einem vollständigen Flush komplettieren kann reduziert.
 - Diese Informationen sind **nur einem Spieler zugänglich** und bringen, wenn besser eingesetzt als vom Durchschnittsspieler, einen langfristigen Vorteil (wenn auch einen verhältnismässig kleinen).



GRAND CASINO
BADEN

Grundlagen zur ersten Zusatzkarte (2/3)

Eine der drei Startkarten muss vor dem Flop gefoldet werden. Dabei gilt...

- **Zweitens:** Die erste Zusatzkarte **beeinflusst direkt die Stärke der eigenen gespielten Hand**. Dabei gilt:
 - Die eigene **Hand** ist **umso stärker, je schlechter** die erste Zusatzkarte zu den gespielten zwei Karten passt.
 - Die eigene **Hand** ist **umso schwächer, je "besser"** die erste Zusatzkarte zu den gespielten zwei Karten passt.
- Beispiele von **starken Starthänden**:
 - **AA** mit einer Zusatzkarte zwischen **6 und 9** in einer **anderen Farbe** als die Asse
 - Es werden keine Entwicklungsmöglichkeiten der Starthand zu Strassen oder Flushes oder Drillingen geraubt
 - **98s** mit einem **Ass** oder einem **König** in einer **anderen Farbe** als Zusatzkarte
 - Es werden keine Entwicklungsmöglichkeiten zu Strassen oder Flushes geraubt. Zusätzlich werden von den Gegnern hohe Handkarten häufig gespielt. Selber ein Ass oder einen König folden zu können ist ein entscheidender Vorteil.



GRAND CASINO
BADEN

Grundlagen zur ersten Zusatzkarte (3/3)

Baden Hold'em ist ein "Drawing Game" wie Seven Card Stud. Aber mit deutlichen Unterschieden!

- Beispiele von **schwachen** (schwächeren) **Starthänden**:
 - **222** (bis AAA, wobei AAA Heads-Up immernoch stark ist).
 - Nicht zu verwechseln mit "Rolled-up Trips" beim Seven Card Stud!
 - Die Starthand verliert stark an "Set Value" (der Wahrscheinlichkeit, sich zu einem Drilling zu entwickeln) und hat wenig Draw-Potenzial.
 - **JT9s** und Ähnliche (immernoch stark, aber schwächer als JTs + 2 off-suit)
 - Nicht zu verwechseln mit Three-Flushes oder Threestraights beim Seven Card Stud!
 - Die Hand raubt sich selber Entwicklungspotenzial. Das Folden einer der drei Startkarten reduziert die Wahrscheinlichkeit auf die Entwicklung zu einem Flush oder einer Straight.
- Es gilt bei der Starthand die "**2+1 Faustregel**" (Begriff nach A. Toscan):
 - Die stärksten Hände bestehen aus zwei Karten, welche zueinander passen und einer, welche **nicht** zu den anderen zweien passt!



GRAND CASINO
BADEN

Richtlinien Pre-Flop

Kleine Paare nicht überspielen!

- Zwar ist die Wahrscheinlichkeit, auf dem Flop zu treffen ähnlich wie beim Texas Hold'em (etwa einmal in 8 Fällen), doch sind kleine Paare von da an (wenn kein Set getroffen) **schwer zu spielen** und sind **im Showdown schwächer** als beim Texas Hold'em (**kleines Paar gegen Connector mit Overcards statistisch schwächer!**).
- Kleine Paare sind Hände, mit denen man ggf. mit einem Raise den Pot eröffnen kann ("Folding Equity") oder billig Flops suchen (bei sehr hohen Pot Odds), aber keine Hände, mit denen man Raises bezahlen kann.
- **Rolled-up Trips sind schwach!**
 - Hände wie 222, 333, etc., verlieren an Wert, weil viel Set Value verloren geht. Hohe Rolled-up Trips (AAA, KKK) sind Heads-up noch immer ziemlich stark.
- **Zu wenig Beachtung der ersten Zusatzkarte!**
 - Die erste Zusatzkarte darf im weiteren Spiel nicht vergessen werden. Könnte sie dem Gegner "schaden"? Beeinträchtigt sie die Entwicklung der eigenen Hand? Raubt sie auf Flop oder Turn so genannte Outs?
- **Zu viel Pre-Flop Action!**
 - Ähnlich wie beim Omaha ist die **Entwicklung** der Hand von grösserer Bedeutung als ihr **Aussehen vor dem Flop**. Entscheidend wird das Spiel auf dem Flop. Riesige "Betting Races" vor dem Flop machen wenig Sinn...



GRAND CASINO
BADEN

ABSCHNITT 3

Starthände



GRAND CASINO
BADEN

Starthände (1/2)

Die man spielen und nicht spielen sollte man...

Die stärksten Starthände

- **Hohe Paare mit Zusatzkarte ohne Konvektivität, z.B.**
- AA + 6 bis 9 in anderer Farbe
- KK + 8 bis 2 in andere Farbe
- ♠ Set Value vorhanden, keine Entwicklungsmöglichkeiten auf Strassen oder Flushes werden geraubt.
- **Draw Hands mit Zusatzkarte, welche potenziell dem Gegner schadet, z.B.**
- 98 suited + A oder K in anderer Farbe
- ♠ Viele Entwicklungsmöglichkeiten. Hohe Karten werden von Gegnern häufig gespielt. Hohe Wahrscheinlichkeit, dem Gegner zu schaden.
- **Draw Hands mit Zusatzkarte ohne Konvektivität, z.B.**
- JT suited + 2 bis 5 in anderer Farbe
- ♠ Viele Entwicklungsmöglichkeiten. Tendenziell wird aber die gegnerische Hand nicht geschwächt.

Starthände (2/2)

Die man spielen und nicht spielen sollte man...

Die schwächsten Starthände

- **Hände ohne Konvektivität**, z.B.
- K82 off-suit, Q72 off-suit
- ☞ Sehr wenige Entwicklungsmöglichkeiten.
- **"Rolled-up Trips"**, z.B.
- 222, 333, 444, usw.
- ☞ Set Value wird stark reduziert. Hand hat wenig Draw-Potenzial und wird nach dem Flop schwer spielbar!
- **Kleines Paar plus Suited (gaped) Connector**, z.B.
- 334 suited, 556 suited, etc.
- ☞ Kleines gehaltenes Paar relativ schwach. Tiefer gehaltener Connector relativ schwach.
- **Tiefe Threeflushes und Threestraights**, z.B.
- 236 suited, 345 off-suit, usw.
- ☞ Viele Entwicklungsmöglichkeiten werden geraubt.



GRAND CASINO
BADEN

ABSCHNITT 4

Die zweite Zusatzkarte – Flop und Turn



GRAND CASINO
BADEN

Grundlagen zur zweiten Zusatzkarte

Das Herzstück von Baden Hold'em...

- Die **zweite Zusatzkarte** hat **zwei grundlegende Eigenschaften**:
 - **Erstens**: Eine **Funktion als zusätzlicher Informationsträger** (siehe erste Zusatzkarte).
 - **Zweitens**: Die Zusatzkarte auf dem Turn eröffnet viele **Möglichkeiten**, eine Hand zu verbessern.
- Die zweite Zusatzkarte ist das "**Herzstück**" von Baden Hold'em. Sie verändert im Vergleich zu Texas Hold'em sowohl das **Spiel auf dem Flop** wie auch das **Spiel auf dem Turn**.



GRAND CASINO
BADEN

Draws und Flopspiel

Das Herzstück von Baden Hold'em...

- **Draws** sind beim Baden Hold'em **auf dem Flop stärker**, als beim Texas Hold'em. Dies ist bedingt durch die zweite Zusatzkarte auf dem Turn.
- Das bedeutet konkret:
 - Man zieht eine Karte mehr zur **direkten Verbesserung** der Hand.
 - Man erhält eine Karte, welche potenziell die Hand neu definieren kann, resp. **neue Draws** eröffnen (Re-Draws; ähnlich Omaha).
 - Z.B. kann sich ein offener Straight Draw direkt in eine Strasse entwickeln, bekommt aber eventuell auf dem Turn weitere Flush und Full House Draws, etc.
- Je nach **Anzahl Outs** (zählen!) können **tendenziell höhere Wetteinsätze** auf dem Flop gecalled oder Draws generell aggressiver gespielt werden ("for value") als beim Texas Hold'em.
- Hände wie kombinierte Straight und Flush Draws oder ein Paar und Flush Draw oder Straight Draw und Backdoor Flush Draw inkl. hoher (hohen) Karte(n) sind in der Regel auf dem Flop noch nicht die stärkste Hand, **im Showdown** aber **Favorit!**
- Im Gegensatz dazu werden **Hände wie Top-Paar** auf dem Flop viel **schwächer**, als sie im Texas Hold'em sind.



GRAND CASINO
BADEN

Richtlinien für den Flop

Baden Hold'em ≠ Texas Hold'em

Top-Paar nicht überspielen!

- Eine Hand wie AhQc ist auf einem Flop As9s8d deutlich schwächer als beim Texas Hold'em. Zudem kann die Hand nicht maximal geschützt werden, weil Baden Hold'em i.d.R. Pot-Limit gespielt wird. Raise-Battles bis zum All-in haben dann oft einen statistisch **negativen Erwartungswert**.
- **Draws nicht zu lasch spielen!**
 - Eine Hand die Td9d kann auf einem Flop wie Qd8s7d profitabel "**for value**" gespielt werden. Auch open-ended Straight Draws, starke Flush Draws, 2 Paar mit Backdoor Straight und/oder Flush Draw sind **Raising-Hands!**
- **Rechnen, wenn man Einsätze called!**
 - Ein Spieler hält z.B. Ac4c und der Flop bringt Qc8d3c mit Möglichkeit auf den Nut Flush. Ein anderer Spieler setzt den Pot. Der erste Spieler kann sich **vereinfacht** überlegen: *"Auf dem Turn habe ich eine 9 / 46 Chance (ca. 20%) meinen Flush zu treffen. Verfehle ich ihn, so bekomme ich eine weitere Karte und habe nochmals 9 Möglichkeiten aus 45 Karten, meinen Flush zu machen (nochmals ca. 20%). Dazu besteht die Möglichkeit, dass ich direkt eine Strasse mache (2 **und** 5) oder einen Draw auf eine Strasse bekomme (2 **oder** 5) oder ein Ass treffe oder ein Ass treffe plus ein zusätzliches Paar mache. Kann ich die Bet bezahlen? Ja!"*



GRAND CASINO
BADEN

Der Turn

Der Turn erinnert an Omaha...

- Der **Turn**, d.h. wenn die zweite Zusatzkarte verteilt wurde, ist verhältnismässig einfach zu spielen. Alle Information bis auf **eine** weitere Karte ist nun verfügbar.
- Es gilt nun beim Setzen und Callen von Einsätzen zu überlegen, wie viele "Outs" man hat und was die **entsprechenden Chancen** sind.
- Im Baden Hold'em sind auf dem Turn **kombinierte** Flush, Straight und Full House Draws möglich... Ähnlich wie beim Omaha. Mit dem Unterschied, dass sie Tatsache, dass man alle 3 Karten der Hand zur Formierung eines Pokerblatts verwenden darf, eine gute Turn-Hand **enorm stark** macht!
 - Eine Hand wie QcTc8d auf einem Board Qd8cThJc hat
 - 6 Möglichkeiten zum **Full House**
 - 9 Möglichkeiten zum **Flush**
 - 3 Möglichkeiten zur **Straight** (welche keinen Flush geben)
 - und somit 18 günstige Karten aus 44 verbleibenden (40% Chance eine "Monsterhand" zu werden, abgesehen davon, dass man bereits 2 Paare spielt.



GRAND CASINO
BADEN

ABSCHNITT 5

Zusammenfassung und "ein Wort der Vorsicht"



GRAND CASINO
BADEN

Die wichtigsten Grundregeln für Anfänger

Man sollte bei Baden Hold'em beachten...

- Pre-Flop alle **verfügbare Information** nutzen!
- Die anfänglich verworfene **Zusatzkarte nicht vergessen!**
- Die **Starthände** nicht mit Seven Card Stud verwechseln: Rolled-up Trips sind schwach!
- **Faustregel "2+1" beachten** (2 Karten, die zusammen passen und eine, welche nicht dazu passt, sind gute Hände!).
- **Drawing Hands** vermehrt und aggressiver spielen!
- Nicht zu viel Pre-Flop Action!
- Der **Flop** ist der wichtigste **Entscheidungspunkt** beim Baden Hold'em!
- Auf dem Flop die **Outs richtig rechnen**. Dabei aber aufpassen, dass man sich überlegt, was der Gegner spielen könnte und welche Outs er einem allenfalls raubt!
- Hände mit Draws **und** Re-Draws sind am stärksten!



GRAND CASINO
BADEN

Ein Wort der Vorsicht

Die Verhältnismässigkeiten richtig einschätzen!

- Folgende Starthände treffen im **Texas Hold'em** aufeinander: **JdTh** vs. **5c5h**
 - Wer ist in einem Showdown Favorit?
 - **Das Pärchen** hat einen (sehr) kleinen Vorteil. Die Chancen stehen aber ziemlich genau fifty-fifty.
- Die folgenden vergleichbaren Starthände treffen in **Baden Hold'em** aufeinander: **JdTh(3h)** vs. **5c5h(4c)**
 - Wird die **Drawing Hand zum Favoriten** im Showdown?
 - **Ja!**
 - Wird sie zum haushohen Favoriten?
 - **Nein!** Ihre Gewinnchancen wachsen (absolut) um ca. 5% !
- Die Verhältnismässigkeiten richtig beurteilen!
- *Tendenziell* häufiger den Flop abwarten. *Tendenziell* weniger Action vor dem Flop.
- Starthände **nicht überspielen...**